

mählung von Friedrichs II. Sohne Konrad mit Ottos Tochter Elisabeth besiegelte den neugeschlossenen Bund. Die Freundschaft mit dem Kaiser war auch für Ottos Macht von Gewinn. Otto empfing die Besitzungen des Grafen von Wasserburg und die des letzten Herzogs von Meran, so weit dieselben in Bayern lagen. Ja als mit Friedrich dem Streitbaren das Geschlecht der Babenberger in Oesterreich ausgestorben war, da stand ihm auch dieses Herzogthum in sicherer Aussicht, wenn Otto nur Entschlossenheit genug besessen hätte, den Schwierigkeiten, die daselbst seiner warteten, unzerzagt entgegenzutreten. In seiner Treue aber gegen den Kaiser hielt Otto inmitten eines immer allgemeineren Abfalls muthvoll aus, obwohl die bayerischen Bisthümer jetzt alle in den Händen von Feinden des Kaisers waren, und ihn selbst der Bann, sein Land das Interdict traf. Unter Stürmen des Kriegs mit den Bischöfen so wie mit Ottokar von Böhmen endete Ottos Leben.

IV.

Die Zeit des getheilten Erbherzogthums.

1253—1508.

13. Die erste Theilung Bayerns.

Unter allen Gewalten im deutschen Reiche war nach dem Tode des letzten stauffischen Königs die der Herzoge von Bayern die größte. Alle anderen deutschen Herzogthümer waren verfallen: Franken und Schwaben sind seit den Hohenstaufen nicht wieder aufgerichtet worden; Sachsen war durch den Sturz Heinrichs des Löwen zersplittert; Oesterreich, Steyermark und Kärnthen fielen eben jetzt als ein unsicherer Besitz in die Gewalt des Slaven Ottokar von Böhmen. Der Besitz der Wittelsbacher hätte die Grundlage für ein Kaiserthum werden können, das an Macht hinter dem der Hohenstaufen nicht sehr